

## JAHRES- BERICHT 2020

### INHALT

Braucht das Jahr noch jemand oder kann das weg?

Eltern-Kind-Häuser:  
Das erste Jahr im EKH Wüste

Haus am Schlehenbusch:  
Die Leitungscrew ist wieder vollständig

Kinder- und Jugendwohnen  
am Schölerberg:  
Ein fast normales Jahr in den  
Wohngruppen, wenn nicht ...

### ÜBER UNS

Stationäre Kinder- & Jugendhilfen:

Mit unseren stationären Angeboten bieten wir Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien einen Lebensort, an dem sie ihre jeweiligen Entwicklungsaufgaben bewältigen können. Wir orientieren uns an christlich-humanistischen Werten und haben uns das Ziel gesetzt, die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Mündigkeit im Sinne von Selbständigkeit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung zu befähigen. Dies verlangt, die jeweilige Hilfe auf den Einzelfall hin zu orientieren und die Hilfe zur Selbsthilfe werden zu lassen.



Liebe Leserinnen und Leser,

... was für ein Jahr! Rückblickend auf das Jahr 2020 bleiben einem wohl zunächst einmal die schlimmen und frustrierenden Bilder und Gedanken rund um die anhaltende Corona Pandemie im Kopf. Wir mussten lange nachdenken, um auch für 2020 trotz oder vielleicht sogar wegen Corona sich an schöne Momente, Möglichkeiten, Veränderungen oder Erlebnisse zu erinnern. Aber sie gab es, auch in den Einrichtungen und Gruppen der stationären Jugendhilfe. Diese sollen und dürfen nicht in Vergessenheit geraten und dafür sorgen, dass 2020 eben nicht weg kann. In den Gruppen und Bereichen nachgefragt, was es an tollen Erinnerungen an 2020 gibt, kamen viele Aktionen und Unternehmungen wieder in die Köpfe, so z.B.

- Die Gruppenferienfreizeiten
- Das Mini-Musikfest des Schlehenbusches für das benachbarte Altenheim
- Weihnachtsstern-Challenge in der WG Neelmeyerstraße (welche Pflanze hält am längsten durch)
- Dance-Work-outs in der Lichtenbergstraße
- Die Gruppengrill- und -spielabende

- Kanutouren
- Tischtennisturniere
- Gruppenausflüge (Maislabyrinth, Bauernhof etc.)

.... und neue Begegnungen wegen des Kontaktverbotes, des Zusammenrückens wegen des Abstandhaltens, neue Formen der Kommunikation wegen des Lockdowns oder zu sich kommen wegen des Zuhausebleibens!

Wir haben viel gelernt, haben neue Erfahrungen gesammelt, wir sind vielleicht ein Stück demütiger geworden und werden die Hoffnung auf eine andere Berichterstattung im nächsten Jahr nicht aufgeben. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen von Angesicht zu Angesicht.

Wir bedanken uns bei allen, die in diesem besonderen Jahr zu den tollen Geschichten, Erlebnissen und Aktionen beigetragen haben. Allen unseren Mitarbeiter\*innen ein großes Dankeschön für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Beste Grüße

**Geschäftsbereichsleitung  
Stationäre Hilfen**

### Geschäftsbereichsleitung Stationäre Hilfen zur Erziehung



**Martina Freisel**



**Ute Albers**



**Matthias Westermann**



# Das erste Jahr im EKH Wüste

**Am 01.11.2019 startete unsere neue Eltern-Kind-Einrichtung im Bischof-Lilje-Zentrum an der Rehmstraße. Ein aufregendes, arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr liegt nun hinter uns.**

EKH-Wüste, das bedeutet:

- Platz für acht Elternteile mit bis zu 12 Kindern in acht Wohnungen (alle in einer Etage).
- Ein großzügiger Kinderbereich, eine Wohnküche, Büros, Platz zum draußen spielen.
- Ein tagesstrukturierendes Konzept, gemeinsame Mahlzeiten
- 16 neue Kolleginnen auf dem Weg, ein Team zu werden
- Etablierung der traumapädagogischen Arbeit
- Sechs Neugeborene
- Aufnahme von 12 Elternteilen, vier Entlassungen
- Erste Auszüge in eigene Wohnungen nach erfolgreicher Stabilisierung, Aber auch erste Trennungen von Elternteilen und Kindern
- Üben von Toleranz und Rücksicht in einem großen Zentrum
- ... und all das unter Pandemie-Bedingungen.

Wer die Arbeit mit zwei Generationen kennt weiß, wieviel hier geleistet wurde, auch in emotionaler Hinsicht. Betreuungen im Zwangskontext, werben um Kooperation, die intensive Nähe zu den Familien und das Abwägen von Hinweisen auf Kindeswohlgefährdungen erfordern ein hohes Maß an Reflektionsvermögen und Belastbarkeit.

Wir freuen uns auf ein Jahr, in dem wir unbelasteter Vorteile des Hauses nutzen können: die Begegnung mit den anderen Bewohner\*innen des Zentrums: im Hof, bei Festen, beim Spielen.

Die Ev. Jugendhilfe hat einen Garten in der „Scholle“ gepachtet, dieser wurde aufwendig mit Hilfe von Spenden der Schierbaumstiftung und tatkräftiger Hilfe der Beruflichen Maßnahmen gestaltet und buchstäblich trocken gelegt.

Wir freuen uns auf gemeinsame Gartenzeiten, Ausflüge, Freizeitaktivitäten und Gruppenarbeit mit den Familien der Einrichtung. Obwohl manches in der Pandemie zu kurz gekommen ist fühlen sich die Familien wohl bei uns und konnten sich weiter entwickeln!

**Ute Albers**

## KONTAKT

### Eltern-Kind-Haus Schölerberg

Iburger Str. 185  
49082 Osnabrück  
Telefon 0541 50501-12  
Telefax 0541 50501-20  
E-Mail [ekh@diakonie-os.de](mailto:ekh@diakonie-os.de)

### Eltern-Kind-Haus Wüste

Rehmstraße 79  
49080 Osnabrück  
Telefon 0541 98110-902  
Telefax 0541 98110-901  
E-Mail [ekh@diakonie-os.de](mailto:ekh@diakonie-os.de)  
[www.diakonie-os.de](http://www.diakonie-os.de)

# Haus am Schlehenbusch: Die Leitungscrew ist wieder vollständig

Das Haus am Schlehenbusch als ein Schiff auf hoher See. Diese Metapher haben wir nun schon häufiger benutzt, weil sie die Situation des „Haschls“ gut verdeutlicht.

Der Besatzungswechsel des Kapitänsteams fand wohlgernekt in voller Fahrt statt. Martina Freisel und Matthias Westermann, die schon im Rahmen der Umstrukturierung im vorherigen Jahr die Aufgaben des Kapitäns übernommen hatten, griffen im Februar nun auch offiziell das Steuerrad. Aufgesprungen auf das fahrende Schiff sind in dem Zuge Nanu Hoyer als Bereichsleitung der Wohngruppe Bad Laer und Enrico Braß als Bereichsleitung des Teams junger Männer und des Verselbstständigungsgebietes 1. Als Cathrin Seidel als neues Besatzungsmitglied an Bord kam und als Bereichsleitung der jungen Frauen ihre Aufgabe übernahm, hatte die erste Corona-Welle das Schiff schon touchiert und wir befanden uns im Lockdown.

Keine leichte Aufgabe für die neue Besatzung das Schiff auf Kurs zu halten. Unsere Jugendlichen, unsere Mitarbeitenden aber auch Eltern und Angehörige im Blick zu behalten, sich tagtäglich auf die ungewöhnlichen Situationen einzustellen und nebenbei noch das „normale Auf-Kurs-Halten“ des Schiffes zu übernehmen, stellte uns vor große Herausforderungen.



Von links: E. Braß, N. Hover, C. Seidel,

Die pädagogische Arbeit an Bord wurde intensiver, da im Lockdown niemand das Schiff verlassen durfte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelten kreative Ideen, um die freien Tage mit Inhalt zu füllen. Es ging viel an Deck, also an die frische Luft und es gelang ihnen mit viel Engagement und Kreativität die Besatzung bei Laune zu halten.

Feste, wie Jubiläen, Verabschiedungen usw. konnten aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht wie sonst gemeinsam gefeiert wer-

den. Diese mussten in kleinen Gruppen und Etappen gestaltet werden. Und trotzdem war uns genau das wichtig, also die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wertzuschätzen für ihre tolle Mitarbeit.

Oft musste der Kurs des Schiffes tagesaktuell an die sich stetig ändernden Bund-Länder-Beschlüsse angepasst werden. Das war nicht immer einfach, da in den verschiedenen Bereichen des Schlehenbusches auch völlig unterschiedliche Gegebenheiten herrschen. Das Kapitänsteam war stetig mit der Mannschaft im Austausch, um die Arbeitsbedingungen so sicher und sinnvoll wie möglich zu gestalten. Dank aller Crewmitglieder ist dieser Kraftakt gut geglückt und unser Schiff blieb bis auf wenige Ausnahmen vom Angriff des Coronavirus verschont, auch wenn die Angst um diesen ungebeten blinden Passagier nach wie vor mitfährt.

Auch in Sachen Digitalisierung machte das Schiff Schlehenbusch einen Schritt nach vorne. Wer hätte gedacht, dass übergreifende Besprechungen oder auch Hilfeplangespräche über Videokonferenzen möglich sind. Besonders unsere berufsbildende Schule hat im Zuge des Digitalisierungspaketes eine neue technische Ausstattung bekommen, so dass Homeschooling und digitales Lernen umgesetzt werden konnten. So hat die Schule hier im Haus so etwas wie eine „Vorreiterrolle“.

Wir haben unser Schiff auf Kurs gehalten. Besonders in dieser Ausnahmesituation waren wir als Team herausgefordert, schnell zueinanderzufinden und die Ressourcen jedes Einzelnen zu nutzen. Der Schubs ins kalte Wasser ist also nicht nur negativ zu beschreiben, sondern kitzelte auch den Zusammenhalt und die Stärken jedes Einzelnen hervor, so dass ungeahnte Kräfte zum Vorschein kamen.

Und dennoch hofft die MS-Schlehenbusch auf ein gutes, etwas normaleres Jahr 2021, etwas weniger Wellengang und ein bisschen Land in Sicht, am Ende des Corona-Sturms. Aber jede Krise hat auch was Positives und wir als Haus am Schlehenbusch-Besatzung haben gezeigt, dass ein gutes Miteinander stärkt und unser Schiff auch höheren Wellen trotzen kann.

In diesem Sinne danken wir allen Jugendlichen, Eltern und der gesamten Crew für ihre starke Mitarbeit und ihren unermüdlichen Einsatz an Bord.

Schiff Ahoi!



## KONTAKT

### Haus am Schlehenbusch

Sedanstraße 74  
49076 Osnabrück  
Telefon 0541 60919-0  
Telefax 0541 60919-99  
E-Mail [has@diakonie-os.de](mailto:has@diakonie-os.de)  
[www.diakonie-os.de](http://www.diakonie-os.de)

## Stationäre Kinder- und Jugendhilfe in Zahlen

61 vollstationäre Plätze in 9 Wohngruppen für Kinder u. Jugendliche

8 Plätze in 2 Verselbstständigungsgruppen

10 Plätze stationäres Betreutes Wohnen an 4 Standorten

6 Plätze in der Mobilen Betreuung an 2 Standorten

22 Plätze in der Berufsbildenden Schule

20 Familienappartements in 2 Eltern-Kind-Häusern

2 Plätze familienunterstützendes Betreutes Wohnen

## KONTAKT

### Kinder- Jugendwohnen am Schölerberg

Iburger Str. 185  
49082 Osnabrück  
Telefon 0541 50501-0  
Telefax 0541 5050139  
E-Mail: schoelerberg@diakonie-os.de

### Heilpädagogisch-familienähnliche Wohngruppe Vehrte

Katzhegge 8  
49191 Belm  
Telefon 05406 4993  
E-Mail: wgvehrte@diakonie-os.de

### Sozialpädagogisch- familienberatende Wohngruppe Lichtenbergstraße

Lichtenbergstraße 14/16  
49088 Osnabrück  
Telefon 0541 58052344  
E-Mail: wglichtenberg@diakonie-os.de

### Sozialpädagogisch- familienberatende Mädchenwohn- gruppe Neelmeyerstraße

Neelmeyerstraße 15  
49082 Osnabrück  
Telefon 0541 586624  
E-Mail: wgneelmeyer@diakonie-os.de

[www.diakonie-os.de](http://www.diakonie-os.de)

## KONTAKT

### Stationäre Hilfen zur Erziehung

Iburger Str. 185  
49082 Osnabrück  
Telefon 0541 50501-0  
matthias.westermann@diakonie-os.de

Ein Angebot der Diakonie  
Osnabrück Stadt und Land

[www.diakonie-os.de](http://www.diakonie-os.de)



## Ein fast normales Jahr in den Wohngruppen, wenn nicht ...

Die insgesamt 20 Plätze der 3 Wohngruppen des Kinder- und Jugendwohnens (Vehrte, Neelmeyerstraße und Lichtenbergstraße) bewohnten im Jahr 2020 zusammen 30 Kinder und Jugendliche.

Während in Vehrte 2 Aus- und 2 Einzüge die Gruppe veränderten, gab es in der Neelmeyerstraße im Jahr 2020 4 Auszüge und 5 Einzüge. In der Lichtenbergstraße verließen jeweils 5 junge Menschen die Gruppe und 5 zogen neu ein.

Von den insgesamt 11 Auszügen sind 4 zu ihren Eltern zurückgekehrt, 4 in eigene Wohnungen gezogen und 3 in andere Einrichtungen gewechselt.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der 5 Jugendlichen, die aus der WG Lichtenbergstraße ausgezogen sind, betrug 13,2 Monate, die der 5 jungen Frauen aus der WG Neelmeyerstraße betrug 14,5 Monate und die Aufenthaltsdauer der beiden aus Vehrte ausgezogenen Jugendlichen betrug durchschnittlich 53,5 Monate.

Das Durchschnittsalter der Kinder in der Wohngruppe Vehrte betrug 11,9 Jahre, in der Neelmeyerstraße 15,2 Jahre und in der Lichtenbergstraße lag es bei 14,3 Jahren.

Insgesamt liegen die hier aufgeführten Zahlen sehr im bundesdeutschen Trend. Die Fluktuation in den Wohngruppen war 2020 geringer als in den vorangegangenen Jahren, sicherlich auch ein coronabedingter Effekt. Die Aufenthaltsdauer hat sich in den Wohngruppen durchschnittlich nur unwe-

sentlich verändert, während das Durchschnittsalter der Bewohner\*innen – wie im Bundestrend auch – sank.

Somit ergibt sich für 2020 anhand der hier aufgeführten Zahlen ein recht unspektakuläres Jahreserscheinungsbild.

Jedoch bringen die Zahlen nicht zum Ausdruck, welche erheblichen Belastungen das Jahr 2020 für die Jugendlichen und Mitar-



beitenden und deren Alltag und Dienstabläufe mit sich gebracht hat. In den Zahlen ist nicht erkennbar, mit welchen Energieleistungen und Engagement zusätzliche Aufgaben wie das Homeschooling, die erweiterten Betreuungs- und Dienstzeiten, die Arbeit in Quarantänesituationen und alle sonstigen Einschränkungen durch die Mitarbeiterschaft gemeistert wurden.

Danke an das ganze Team. Dies verdient besondere Anerkennung.

**Matthias Westermann**